

## GEHÖLZKRANKHEITEN

### KIRSCHLORBEER

*Stigmina carpophila*

#### SYMPTOME

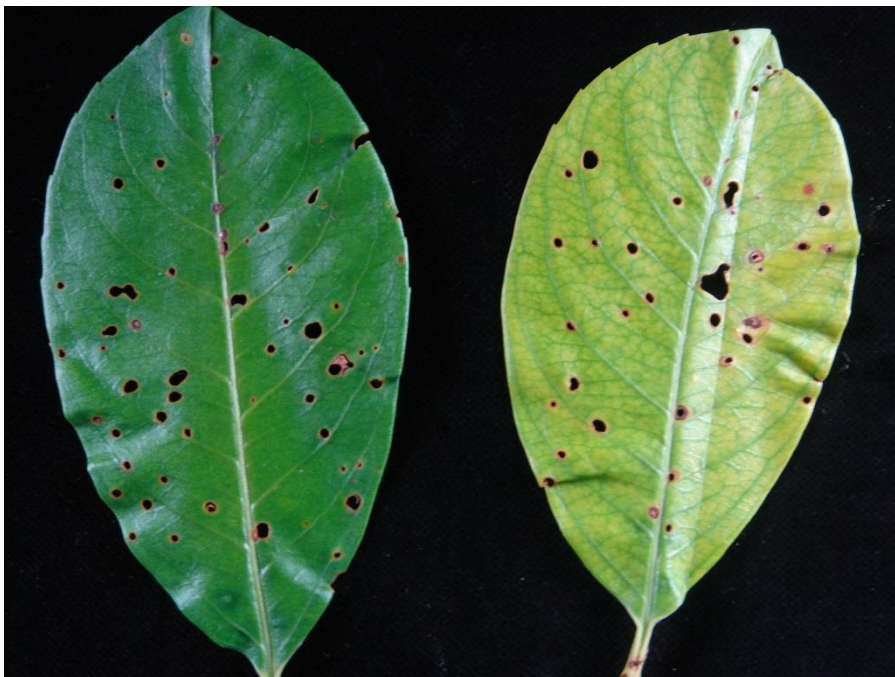
Auf den Blättern sieht man zunächst kleine, rötliche scharf abgegrenzte Flecken, die sich bald vergrößern und schließlich verbräunen. Die Blattflecken sind oft von einer gelben oder roten Zone umrandet. Sie brechen nach einiger Zeit durch und hinterlassen Löcher.

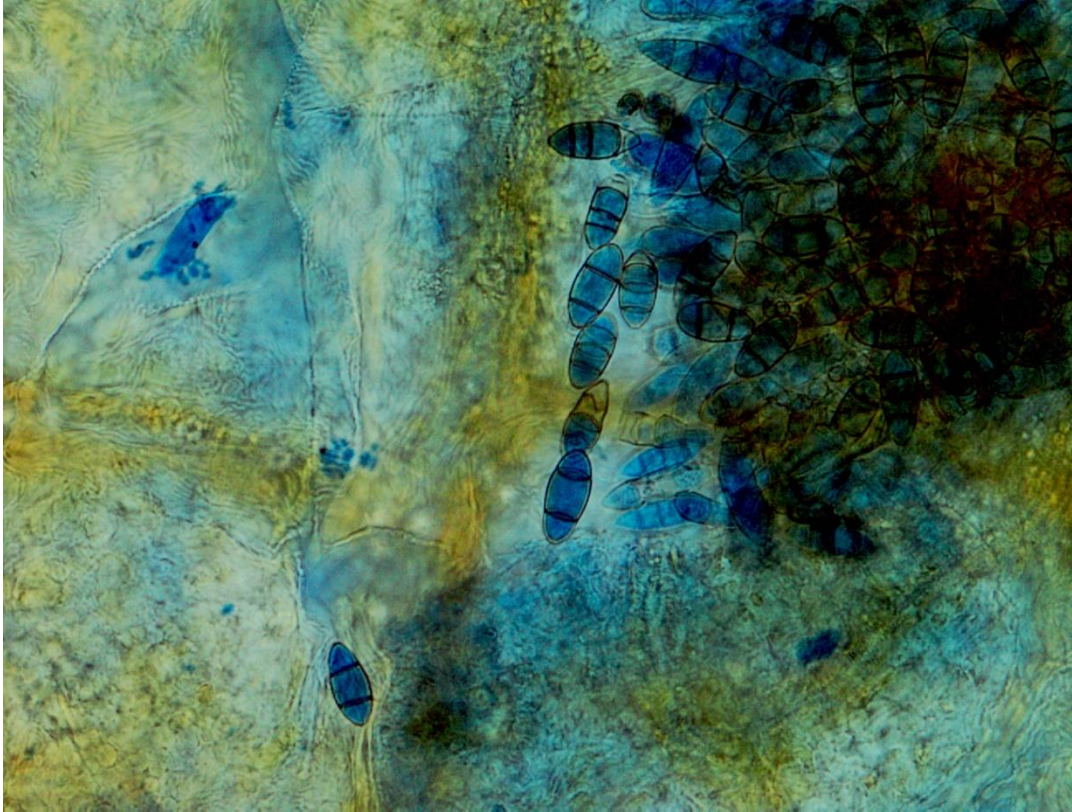
#### SCHADORGANISMUS

Der Pilz überwintert in Zweigwunden oder erkrankten Blättern in den Knospen. Von diesen Krankheitsherden aus werden bei Regenwetter Konidien auf gesunde Pflanzenteile verschwemmt und verursachen dort neue Infektionen. Trockenperioden von mehreren Monaten kann der Pilz gut überdauern, um sich dann unter günstigen Bedingungen rapide zu vermehren. Während die Keimung des Pilzes bereits bei relativ tiefen Temperaturen (ab 2-4 °C) möglich ist, sind für eine optimale Weiterentwicklung der Krankheit 14-18 °C notwendig. Dringt der Erreger in das Blatt ein, so scheidet er toxische Substanzen aus, wodurch die umliegenden Zellen kollabieren. Nach einigen Tagen bildet sich zwischen intaktem und erkranktem Gewebe eine Trennlinie, die den weiteren Stoffaustausch und damit auch das weitere Vordringen der Toxine zwischen den Zellen des betroffenen Gewebes unterbindet. In der Folge werden die abgestorbenen Gewebeteile abgestoßen.

#### GEGENMASSNAHMEN

Befallene Blätter entfernen. Bei sehr starkem Befall während der Saison Einsatz von Kupferpräparaten während der Vegetationsruhe.





Konidien, gefärbt